

# EINWANDERUNG ERÖFFNET LEBENSPEKTIKEN





**MIGRATION GESTALTEN –  
GERECHT UND GLOBAL!**



---

---

---

---

Friedrich-Ebert-Stiftung | Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin  
Alle Botschaften unter: [www.fes.de/lnk/migration-gestalten](http://www.fes.de/lnk/migration-gestalten)

BOTSCHAFT 1/10

**EINWANDERUNG ERÖFFNET LEBENSPEKTIKEN**

Eine einfachere und transparentere Einwanderungspolitik kann nicht nur das Asylsystem entlasten, sondern auch Migrant\_innen gefährliche Wege und lange Wartezeiten ersparen. Sie schafft klare Regeln und entzieht

den Schleppern und Schleusern ihre Geschäftsgrundlage. Die Bedingungen für Einwanderung müssen die Rechte der Migrant\_innen, die demographische Herausforderung sowie die Gegebenheiten des Arbeitsmarktes im Herkunfts- und Zielland berücksichtigen.

**FAIRE ARBEIT  
FÜR ALLE – WELTWEIT!**





**MIGRATION GESTALTEN –  
GERECHT UND GLOBAL!**



---

---

---

---

Friedrich-Ebert-Stiftung | Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin  
Alle Botschaften unter: [www.fes.de/lnk/migration-gestalten](http://www.fes.de/lnk/migration-gestalten)

BOTSCHAFT 2/10

**FAIRE ARBEIT FÜR ALLE – WELTWEIT!**

Weil sie sich ein Leben in Würde und Sicherheit wünschen, verlassen Menschen ihre Heimat. Bessere Arbeitsbedingungen und soziale Absicherung weltweit verringern den Druck, für ein besseres Leben fortgehen

zu müssen. Migrant\_innen sind besonders gefährdet, in ausbeuterische Arbeitsverhältnisse zu geraten – auch in Deutschland. Die Schattenwirtschaft zu bekämpfen und Zeit- und Leiharbeitsverhältnisse zu reduzieren, hilft allen Arbeitnehmer\_innen.



**MITBESTIMMEN  
DA, WO MAN LEBT**



**MIGRATION GESTALTEN –  
GERECHT UND GLOBAL!**



---

---

---

---

Friedrich-Ebert-Stiftung | Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin  
Alle Botschaften unter: [www.fes.de/lnk/migration-gestalten](http://www.fes.de/lnk/migration-gestalten)

BOTSCHAFT 3/10

### **MITBESTIMMEN DA, WO MAN LEBT**

Viele Menschen wollen Frieden, Demokratie und Freiheit und verlassen auch deswegen ihre Heimat. Aber in dem Land, in das sie einwandern, haben sie oft keine politische Stimme. So kann Integration nicht gelingen.

Wenn eine Person durch geregelte Verfahren einwandert und sich für längere Zeit niederlässt, muss sie am politischen Leben, zum Beispiel an Kommunalwahlen oder Volksabstimmungen, teilhaben können.



**AUS DEN AUGEN,  
AUS DEM SINN?  
ABSCHOTTUNG  
IST KEINE LÖSUNG**



**MIGRATION GESTALTEN –  
GERECHT UND GLOBAL!**



---

---

---

---

Friedrich-Ebert-Stiftung | Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin  
Alle Botschaften unter: [www.fes.de/lnk/migration-gestalten](http://www.fes.de/lnk/migration-gestalten)

**BOTSCHAFT 4/10**

**AUS DEN AUGEN, AUS DEM SINN?  
ABSCHOTTUNG IST KEINE LÖSUNG**

Der Bau von Grenzmauern und die Internierung von Migrant\_innen führen dazu, dass viele Menschen auf gefährlichen Fluchtrouten sterben oder unter unmenschlichen Bedingungen in Lagern ausharren.

Geregelte Flucht- und Migrationswege reduzieren Risiken und Kosten für die Menschen und erleichtern den Neuanfang. Zum Schutz von Flüchtlingen sind auch Resettlement-Programme sinnvoll, also die Neuansiedlung in Drittländern, sowie die Vergabe humanitärer Visa durch Botschaften.



**MIGRANT\_INNEN BAUEN  
BRÜCKEN ZWISCHEN  
IHREN WELTEN**



**MIGRATION GESTALTEN –  
GERECHT UND GLOBAL!**



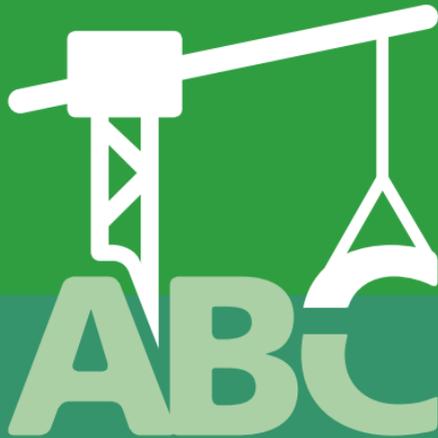
Friedrich-Ebert-Stiftung | Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin  
Alle Botschaften unter: [www.fes.de/lnk/migration-gestalten](http://www.fes.de/lnk/migration-gestalten)

BOTSCHAFT 5/10

### **MIGRANT\_INNEN BAUEN BRÜCKEN ZWISCHEN IHREN WELTEN**

Migrant\_innen tragen zur Entwicklung ihrer neuen und alten Heimat bei. Ihre Hilfen an Verwandte sind zielgerichtet, verlässlich und höher als die Entwicklungsgelder. Machen Migrant\_innen in ihrer neuen Heimat

gute Erfahrungen mit Demokratie, Meinungsfreiheit und Gleichberechtigung, kann das ihre Herkunftsgesellschaften beeinflussen. Die positiven Effekte sind am größten, wenn Menschen hin und her pendeln können. Deshalb sind transparente und flexible Regeln für Arbeitsmigration sinnvoll.



**SCHULEN UND STRASSEN  
STATT MAUERN UND ZÄUNE!**



**MIGRATION GESTALTEN –  
GERECHT UND GLOBAL!**



**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

bitte freimachen

Friedrich-Ebert-Stiftung | Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin  
Alle Botschaften unter: [www.fes.de/lnk/migration-gestalten](http://www.fes.de/lnk/migration-gestalten)

BOTSCHAFT 6/10

**SCHULEN UND STRASSEN  
STATT MAuern UND ZÄUNE!**

Entwicklungsgelder werden zunehmend für die Migrationsabwehr ausgegeben. Grenzzäune und die Einschränkung der Freizügigkeit behindern aber wirt-

schaftliche Entwicklung und kriminalisieren Migration. Entwicklungszusammenarbeit soll Eigenverantwortung fördern, statt zur Migrationskontrolle zu verpflichten. Geld soll nicht in Mauern und Zäune, sondern in Bildung, Gesundheit und Infrastruktur investiert werden.



**FRIEDENSPOLITIK VON HEUTE  
VERMINDERT FLUCHTURSACHEN  
VON MORGEN**



**MIGRATION GESTALTEN –  
GERECHT UND GLOBAL!**



Friedrich-Ebert-Stiftung | Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin  
Alle Botschaften unter: [www.fes.de/lnk/migration-gestalten](http://www.fes.de/lnk/migration-gestalten)

**BOTSCHAFT 7/10  
FRIEDENSPOLITIK VON HEUTE VERMINDERT  
FLUCHTURSACHEN VON MORGEN**

Rüstungsexporte in Länder mit fragwürdigen Regimen beschädigen die außen- und entwicklungspolitische Glaubwürdigkeit Deutschlands und Europas. Statt andere Länder zum Zweck stärkerer Migrationskon-

trolle aufzurüsten, müssen Dialog, Diplomatie und Prävention im Mittelpunkt einer aktiven Friedenspolitik stehen und Konfliktparteien frühzeitig an den Verhandlungstisch gebracht werden. Zu einer aktiven Friedenspolitik gehört es, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Gewaltenteilung zu stärken.

**LAND UNTER –  
KLIMAWANDEL  
VERSTÄRKT  
MIGRATION**





**MIGRATION GESTALTEN –  
GERECHT UND GLOBAL!**



**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

bitte freimachen

Friedrich-Ebert-Stiftung | Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin  
Alle Botschaften unter: [www.fes.de/lnk/migration-gestalten](http://www.fes.de/lnk/migration-gestalten)

BOTSCHAFT 8/10

**LAND UNTER – KLIMAWANDEL  
VERSTÄRKT MIGRATION**

Der Klimawandel ist unumkehrbar. Der steigende Meeresspiegel und sich ausbreitende Wüsten berauben Menschen ihrer Lebensgrundlagen. Um zu überleben, müssen die Betroffenen ihre Heimat verlassen.

Für viele Menschen ist Migration kein Wunsch, sondern der letzte Ausweg. Der Klimawandel verschärft bereits bestehende Probleme, etwa Konflikte über Ressourcen oder niedrige Erträge in der Landwirtschaft. Eine ambitionierte Klimapolitik vermindert daher auch Fluchtursachen.

**KAPITALFLUCHT  
ERZEUGT  
FLUCHTURSACHEN**





**MIGRATION GESTALTEN –  
GERECHT UND GLOBAL!**



Friedrich-Ebert-Stiftung | Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin  
Alle Botschaften unter: [www.fes.de/lnk/migration-gestalten](http://www.fes.de/lnk/migration-gestalten)

BOTSCHAFT 9/10

### **KAPITALFLUCHT ERZEUGT FLUCHTURSACHEN**

Die ungleiche Verteilung von Reichtum zwischen Nord und Süd und innerhalb von Staaten ist ein wesentliches Motiv für Migration. Transnationale Unternehmen sind erfolgreiche Steuervermeider – wodurch armen Ländern wichtige Mittel entzogen werden. Um

soziale Gerechtigkeit herzustellen, müssen effektive Steuersysteme in den Entwicklungsländern aufgebaut und der internationale Steuerwettbewerb und die Steuervermeidung bekämpft werden, z.B. durch ein globales Steuerregister.

# FAIRER WELTHANDEL GEGEN ARMUTSMIGRATION





**MIGRATION GESTALTEN –  
GERECHT UND GLOBAL!**



**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

bitte freimachen

Friedrich-Ebert-Stiftung | Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin  
Alle Botschaften unter: [www.fes.de/lnk/migration-gestalten](http://www.fes.de/lnk/migration-gestalten)

BOTSCHAFT 10/10

### **FAIRER WELTHANDEL GEGEN ARMUTSMIGRATION**

Dass Menschen wegen Armut und Hunger ihre Heimat verlassen müssen, hat oft weltwirtschaftliche Gründe. Nur fairer Welthandel schafft und erhält Lebensgrundlagen, zum Beispiel muss die Landwirtschaft in

Entwicklungsländern vor billigem Gemüse und Fleisch globaler Agrarkonzerne geschützt werden. Menschenrechte, Arbeitsrechte und Umweltschutz müssen Vorrang haben vor den Interessen transnationaler Unternehmen.